



Namibia: Stärkung von Jugendlichen, insbesondere Mädchen und jungen Frauen durch Sport

Ausgangssituation

Namibia hat weltweit eine der höchsten HIV-Raten. Neuinfektionen sind besonders hoch in der Altersgruppe der 15- bis 24-Jährigen. Es gibt nicht ausreichend zielgruppengerichtete HIV-/AIDS-Präventionsmaßnahmen. Beratungsangebote und Testmöglichkeiten werden zudem selten in Anspruch genommen. Dazu kommt, dass viele junge Frauen noch im Teenageralter schwanger werden. Und auch fehlende Zukunftsperspektiven sind für junge Menschen in Namibia ein ernstzunehmendes Problem.

Der Ansatz „Sport für Entwicklung“

Sport wurde international von der UN „als Mittel zur Förderung der Bildung, der Gesundheit, der Entwicklung des Friedens“ anerkannt. Auch die deutsche Entwicklungszusammenarbeit nutzt „Sport für Entwicklung“. Denn durch Sport leben Kinder und Jugendliche nicht nur gesünder. Sie lernen auch Verantwortung zu übernehmen, sich fair zu verhalten und Konflikte friedlich zu lösen. Das sind Schlüsselqualifikationen, die ihnen später zum Beispiel den Einstieg in die Berufswelt erleichtern. Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit bildet hierfür Trainerinnen und Trainer aus. Diese sind Vorbilder und Vertrauenspersonen und vermitteln den Kindern und Jugendlichen ein stärkeres Selbstwertgefühl und helfen ihnen, Zukunftsperspektiven zu entwickeln. Als Teil des Trainings sprechen sie Gesundheitsthemen wie HIV-Prävention oder Alkoholmissbrauch an. Sport bewegt also nicht nur, er bildet auch. Zusammen mit lokalen und internationalen Partnern aus Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft entwi-

ckelt die deutsche Entwicklungszusammenarbeit nachhaltige Sportangebote, die auch zur Stärkung der Zivilgesellschaft oder Demokratieförderung beitragen. So setzt Sport als innovatives Instrument Impulse für Veränderungen und nachhaltige Entwicklung – sowohl für jedes einzelne Kind, als auch für eine ganze Gesellschaft.

| | |
|----------------|--|
| Auftraggeber | Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) |
| Projektgebiet | Windhuk und Ohangwena-Region |
| Partner | u. a. Namibisches Ministerium für Jugend, Nationale Dienste, Sport und Kultur (MSYNS), Namibisches Ministerium für Bildung, Kunst und Kultur (MEAC), Namibischer Fußballverband (NFA), Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB), Deutscher Fußball-Bund e.V. (DFB), Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW), Futouris e.V., TUI Care Foundation, FIFA |
| Gesamtlaufzeit | Mitte 2013 bis Mitte 2018 |

„Sport für Entwicklung“ in Namibia

Besonders Jugendliche lassen sich durch Sportangebote wie Fußball- und Basketballtraining zu einer gesünderen Lebensweise motivieren – das ist auch in Namibia so. Um auf die regionalen und lokalen Bedürfnisse und Besonderheiten einzugehen, wurden gemeinsam mit lokalen Partnern zwei „Sport für Entwicklung“-Konzepte und zwei Trainings-Handbücher speziell für Namibia entwickelt. Diese werden u.a. im Rahmen des Mädchenförderprogramms „Galz&Goals“ des Namibischen Fußballverbandes (NFA) eingesetzt. So wird gewährleistet, dass bei den Sportangeboten heranwachsenden Frauen und Männern auch soziale Kompetenzen und Werte, wie Respekt, Disziplin und Fairplay spielerisch



Beim Basketball- und Fußballtraining lernen die Jugendlichen nicht nur sportliche Fähigkeiten. Trainerinnen und Trainer können auch Themen wie HIV-Prävention und Alkoholmissbrauch ansprechen.

vermittelt werden. Das Training wird mit Informationen zur HIV-Prävention verbunden.

In Namibia gibt es allerdings an vielen Orten keine ausreichende Sportinfrastruktur. Für die Etablierung von Sportmöglichkeiten ist es daher zunächst notwendig, Sportplätze zu bauen oder instand zu setzen. Dafür kooperiert die deutsche Entwicklungszusammenarbeit im Rahmen der BMZ-Initiative „Mehr Platz für Sport – 1.000 Chancen für Afrika“ mit der Fédération Internationale de Football Association (FIFA), dem Deutschen Fußball-Bund e.V. (DFB) und der NFA. Ziel ist es, 50 Sportplätze zu bauen oder instand zu setzen und nachhaltige Nutzungskonzepte für diese zu erarbeiten. Zusätzlich wird Sportequipment zur Verfügung gestellt. Durch diese Maßnahmen wird der Schulsport im Norden des Landes, vor allem in der Region Ohangwena, verbessert.

Ein sportpädagogisches Konzept wird seit September 2016 auch in einem von der deutschen Entwicklungszusammenarbeit geförderten Mädchenzentrum auf dem Gelände der NFA in Windhuk umgesetzt. Das Zentrum bietet einen geschützten Raum für ein Programm, in dem Mädchen und junge Frauen betreut werden. Dort werden sie zum Beispiel bei den Hausaufgaben unterstützt und können am Fußballtraining teilnehmen. Zugleich werden für die umliegende Gemeinde Katutura offene Informationsabende und Diskussionsrunden rund um die Themen Gesundheit und HIV-Prävention, aber auch zum Einstieg ins Berufsleben, zu Erster Hilfe sowie finanzieller Selbstständigkeit angeboten. Außerdem werden über das Mädchenzentrum gemeinsam mit Futouris e.V., der Nachhaltigkeitsinitiative aus dem Tourismussektor, der TUI Care Foundation sowie lokalen Partnern Aus- und Weiterbildungskurse für junge Frauen im Tourismus angeboten.

Partner

Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit kooperiert im Bereich „Sport für Entwicklung“ in Namibia u.a. mit den folgenden Akteuren:

- Namibische Ministerien für Sport, Jugend und Nationale Dienste (MSYNS) sowie Bildung, Kunst und Kultur (MEAC)
- Namibischer Fußballverband (NFA)

- Weltfußballverband (FIFA)
- UNICEF Namibia und UNAIDS Namibia
- Futouris e.V. und TUI Care Foundation
- Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)
- Deutscher Fußball-Bund e.V. (DFB)
- Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW)

Bisherige Erfolge

- In Zusammenarbeit mit der Frauenabteilung der NFA wurden HIV-Prävention und das Erlernen von sozialen Fertigkeiten flächendeckend in das Fußballtraining für junge Menschen integriert. Hierüber erreichen die Programme bisher mehr als 6.000 junge Menschen. Neu entwickelte Evaluationsinstrumente zeigen einen Wissenszuwachs bei der HIV-Prävention sowie bei der Schwangerschaftsverhütung bei Programmteilnehmerinnen.
- Zusammen mit dem DOSB wurde im Vorhaben „Free Throw - Basketball Artists Against HIV&Aids“ Basketball zur Förderung von HIV-Prävention und Schulbildung eingesetzt.
- Das Mädchenzentrum in Windhuk fördert Mädchen und junge Frauen in ihrer persönlichen Entwicklung. 2016 nahmen zwanzig junge Frauen an einem Berufs-Vorbereitungskurs teil. Die besten zwölf erhielten ein von der TUI Care Foundation gefördertes Stipendium für eine einjährige Vollzeit-Ausbildung im Restaurant-Management. Im Jahr 2017 konnte das Programm fortgesetzt werden. Es sind weitere Kurse für Gastronomie und Gastgewerbe sowie den Beruf der Reiseführerin in Planung.
- Durch die Kooperation mit FIFA und DFB wurde im Norden des Landes mit dem Bau und der Instandsetzung von 50 Sportplätzen an Schulen begonnen. Es werden außerdem „Sport für Entwicklung“-Trainings durchgeführt und Sportequipment zur Verfügung gestellt.

| | | | | |
|-------------|---|------------------------------------|--|---|
| Herausgeber | Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn | Im Auftrag des | Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) | |
| | Sektorvorhaben „Sport für Entwicklung“ Heinrich-von-Stephan-Straße 7-9 53175 Bonn, Deutschland T +49 228 4460-3466 | Referat | Kultur, Kreativwirtschaft, Medien & Sport | |
| | sport-for-development@giz.de www.giz.de/sport-fuer-entwicklung | Postanschrift der BMZ-Dienststätte | BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn, Deutschland T +49 228 99535-0 F +49 228 99535-3500 | BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin, Deutschland T +49 30 18535-0 F +49 30 18535-2501 |
| Stand | November 2017 | | poststelle@bmz.bund.de www.bmz.de | |